

## Quest Studiengänge 2024H / 2025F

### Informationen und Termine zum Aufnahmeverfahren

1. Schritt	<b>Anmeldung zum Aufnahmeverfahren</b>	1. November 2023 bis 3. Januar 2024
2. Schritt	<b>Zulassung zum Aufnahmeverfahren</b> Mitteilung des Entscheids der Aufnahmekommission betreffend Zulassung zum Auswahlverfahren (Versand Mitte KW 7).	Mitte Februar 2024
3. Schritt	<b>Selbsteinschätzung</b> Selbsteinschätzung anhand der CCT-Plattform.	Februar 2024
4. Schritt	<b>3a Schulbesuch</b> Zweitägiger Schulbesuch bei einer Lehrperson an der öffentlichen Volksschule in der Schweiz. <b>3b Lehrgespräch</b> Lehrgespräch mit einer Kleingruppe von Kindern/Jugendlichen der Zielstufe. Schulbesuch und Lehrgespräch müssen vor dem Auswahlverfahren absolviert werden.	Von November 2023 bis März 2024 <b>(Planung und Durchführung ab erfolgter Anmeldung empfohlen)</b>
5. Schritt	<b>Auswahlverfahren</b> Das Auswahlverfahren dauert einen halben Tag (Montag bis Freitag). Der Termin wird persönlich zugeteilt und ist verbindlich.	März 2024 (11.3. – 27.3.2024)
6. Schritt	<b>Mitteilung des Aufnahmeentscheids</b> Die Aufnahmekommission entscheidet aufgrund der Resultate des Auswahlverfahrens, wer in den Studiengang Quest aufgenommen wird. Der Entscheid wird schriftlich mitgeteilt.	Mitte April 2024 (KW 16)
	<b>Beginn der Ausbildung</b> Quest Primarstufe, 2 Jahre (Warteliste) Quest Sekundarstufe I, 3.5 Jahre Quest Kindergarten-Unterstufe, 3 Jahre Quest Primarstufe, 3 Jahre	August 2024 (KW 34) September 2024 (KW 36) Voraussichtlich September 2025 (KW 36) September 2025 (KW 36)

## Aufnahmeverfahren für Quereinsteigende

### Schritt 2: Selbsteinschätzung

#### Einladung zur Selbsterkundung und Selbstreflexion anhand der Plattform “Career Counselling for Teachers” (CCT)

---

Die Selbsterkundung mit den Instrumenten auf der Webplattform CCT soll Ihnen einen vertieften Einblick in den Lehrberuf geben und helfen Ihre eigene Motivation für das Studium und den Beruf zu überdenken.

#### **Auftrag**

Bearbeiten Sie die Plattform CCT unter [www.cct-switzerland.ch](http://www.cct-switzerland.ch) und die darin angebotenen

- Informationen
- Selbsterkundung
- Geführten Touren: Wählen Sie die Tour für Quereinsteigende
- Reportagen
- Links

Nutzen Sie darin frei die Ihnen interessant erscheinenden Elemente, um Ihr Bild vom Lehrberuf zu erweitern. Überprüfen Sie vor dem Hintergrund Ihrer bisherigen Erfahrungen, inwieweit Sie bereits über Voraussetzungen für diesen Beruf verfügen und wo sich Entwicklungsfelder zeigen. Die Erkenntnisse dieser Auseinandersetzung können im Auswahlverfahren (4. Schritt) einbezogen werden.

## Aufnahmeverfahren für Quereinsteigende

### Schritt 3: Schulbesuch und Lehrgespräch

#### **3a Schulbesuch: Auftrag**

---

Sie begleiten eine Lehrperson im Schulalltag in einer Ihnen unbekanntem Klasse an einer öffentlichen Volksschule in der Schweiz. Dort gewinnen Sie einen Einblick in das Berufsfeld und in möglichst viele Tätigkeiten einer Lehrperson. In diesem Sinne geht es nicht ausschliesslich um den durchgeführten Unterricht, sondern auch um die verschiedenen Tätigkeiten von Lehrpersonen im Arbeitsalltag.

Der Schulbesuch findet an zwei ganzen Arbeitstagen einer Lehrperson der von Ihnen favorisierten Zielstufe statt und wird von Ihnen selbst organisiert.

Folgende Leitfragen sollen Sie während des Schulbesuchs begleiten:

- Welche Aufgaben beinhaltet das «Kerngeschäft»?
- Was beobachten Sie hinsichtlich Klassenführung?
- Was erwartet eine Lehrperson ausserhalb des «Kerngeschäfts»?
- Welche Kompetenzen sind im Lehrberuf zentral?
- Welche Herausforderungen gilt es als Lehrperson zu bewältigen?

Die Beobachtungen und Erfahrungen des Unterrichtsbesuchs sind Grundlagen für die Präsentation am Auswahlverfahren (siehe Schritt 4).

## Rahmenbedingungen

- Sämtliche Kandidatinnen und Kandidaten sind zu diesem Schulbesuch verpflichtet. Dies gilt auch für Personen, die bereits über Unterrichtserfahrung verfügen. Diese sollen eine andere Schule oder zumindest Klassen besuchen, in denen sie noch nicht unterrichtet haben.
- Den Schulbesuch organisieren Sie selbst. Die Schulleitungen im Kanton Zürich sind informiert. Fragen Sie die Schule frühzeitig (ab erfolgter Anmeldung zum Aufnahmeverfahren) und gezielt an (bitte keine Sammelmails an Schulen). Geben Sie der angefragten Schule zeitnah eine Rückmeldung, falls Sie den Schulbesuch nicht wahrnehmen können.
- Durch Beobachtungen und Reflexion des Geschehens sollen Sie ein klares Bild des Lehrberufs von Heute erlangen. Nutzen Sie hierzu auch den Austausch mit der Lehrperson.
- Es ist keine schriftliche Bestätigung der Lehrperson nötig.
- Der Schulbesuch umfasst zwei ganze Tage. Falls aus organisatorischen Gründen ein zweitägiger Schulbesuch an zwei aufeinanderfolgenden Tagen nicht möglich ist, kann er aufgeteilt werden, z.B. in vier halbe Tage.

## 3b Lehrgespräch: Auftrag

---

Sie führen mit einer Kleingruppe Ihrer Zielstufe (mind. drei Kinder/Jugendliche) ein Lehrgespräch durch. Das Gespräch kann, muss aber nicht anlässlich Ihres Schulbesuches stattfinden.

In einem Lehrgespräch führen Sie ein fachliches Thema neu ein oder vertiefen dieses. Sie aktivieren die Lernenden durch Fragen oder kurze Erläuterungen zum Mitdenken. Die Kinder/Jugendlichen sollen ausgehend von ihrem Vorwissen und ihren Erfahrungen neues Wissen aufbauen.

Für die Durchführung des Lehrgesprächs wählen Sie ein fachliches, der Zielstufe angemessenes Thema. Das Lehrgespräch wird in Standardsprache geführt, soll zirka 15 Minuten dauern und als Tondokument aufgenommen werden. Für die Aufnahme und anschliessende Verwendung des Dokuments müssen Sie im Vorfeld die Einwilligung der Erziehungsberechtigten einholen.

Die Beobachtungen und Erfahrungen aus dem Lehrgespräch sind Grundlagen für die Präsentation am Auswahlverfahren (siehe Schritt 4). In der Präsentation reflektieren Sie interessante oder bedeutsame Momente des Gesprächs. Sie veranschaulichen Ihre Überlegungen zu Verhaltensweisen, Reaktionen, Irritationen, usw. anhand einer ausgewählten Sequenz. Zu dieser Sequenz erstellen Sie ein Transkript von max. ½ A4-Seite (vgl. Beilage «Vorlage Transkription») und bringen dieses in dreifacher Ausführung zur Präsentation mit. Das Transkript soll dazu dienen, Ihre Aussagen anhand konkreter Stellen zu begründen.

## Aufnahmeverfahren für Quereinsteigende

### Schritt 4: Auswahlverfahren

Das Auswahlverfahren ist vierteilig und besteht aus

- situativen Herausforderungen
- einer mündlichen Präsentation
- einem strukturierten Interview
- einer Fallbearbeitung

Es werden folgende überfachliche, berufsrelevante Kompetenzen überprüft

- Kommunikation & Interaktion
- Berufsmotivation & Engagement
- Analyse- & Strukturierungsfähigkeit
- Reflexionsfähigkeit

## **Situative Herausforderungen (25min)**

---

Sie bewältigen verschiedene kurze Aufgaben, in denen Sie aufgefordert sind, sofort zu reagieren. Auf diesen Teil können Sie sich nicht vorbereiten.

## **Präsentation (15min)**

---

Bereiten Sie zu Hause eine Präsentation von fünfzehn Minuten Dauer vor, die Sie dem Expertenteam vortragen. Die Präsentation basiert auf dem Schulbesuch und dem Lehrgespräch und beinhaltet drei Schwerpunkte:

1. Erfahrungen aus dem Schulbesuch: Klassenführung in den besuchten Klassen illustriert an konkreten Beispielen, Fazit bezüglich der beruflichen Anforderungen (vgl. Schritt 3a).
2. Auswertung des durchgeführten Lehrgesprächs anhand der Transkription (vgl. Schritt 3b).
3. Motivation zur Entscheidung, Lehrer/in zu werden (auch mit Bezug zum Schulbesuch, zum Lehrgespräch, zu beruflichen Anforderungen und eigenen Fähigkeiten).

Die Präsentation können Sie frei gestalten. Flipchart und Visualizer stehen zur Verfügung. Power-Point-Präsentationen sind nicht möglich. Bitte verzichten Sie auf Handouts (abgesehen vom Transkript, vgl. Schritt 3b). Beachten Sie bei Ihren Ausführungen, dass die Aussagen über die Schülerinnen und Schüler anonymisiert sind. Damit der Zeitplan am Auswahlverfahren eingehalten werden kann, haben Sie maximal 15 Minuten Zeit für die Präsentation.

## **Strukturiertes Interview (20min)**

---

Das Expertenteam wird mit Ihnen ein Interview durchführen, welches ca. 20 Minuten dauert. Auf diesen Teil können Sie sich nicht vorbereiten.

## **Fallbearbeitung (60min)**

---

Sie haben 45 Minuten Zeit, um in Einzelarbeit einen vorgegebenen Fall aus dem Schulalltag zu bearbeiten.

Anschliessend stellen Sie diese Arbeit kurz vor und das Expertenteam stellt Fragen zu Ihren Überlegungen und zum Fall (15min).

## **Hinweis zur Beurteilung am Auswahlverfahren**

---

Ihr Lebenslauf und Ihr Motivationsschreiben wurde für die Zulassung zum Quest-Auswahlverfahren geprüft. Diese Unterlagen fliessen nicht in die Beurteilung des Auswahlverfahrens ein. Beurteilt wird ausschliesslich das, was Sie während den vier oben genannten Übungen leisten. Beantworten Sie daher sämtliche Fragen vollständig und gehen Sie nicht davon aus, dass Unbeantwortetes in den von Ihnen eingereichten Unterlagen nachgelesen werden kann.

## Transkriptionsregeln

### Beilage zum Schritt 3b des Quest-Aufnahmeverfahrens

**Allgemein:** Nicht zu dicht schreiben und breiten Rand für Zusatznotizen lassen. Alle Angaben anonymisieren, die Rückschlüsse auf eine Person erlauben.

**Pausen:** ca. 1 Bindestrich/Sek (--)

**Nonverbale Äusserungen** wie Lachen, Husten: in runde Klammern (B lacht)

**Umgebungsgeräusche:** in spitzen Klammern >Telefon läutet<

**Betonungen:** unterstreichen Immer

**Lautstärke:** fett für laut: **nein** und ° ° für leise: °nee°

**Abbruch eines Wortes:** viellei-

**Unverständliches:** Punkte in runden Klammern (...)

**Gedehnte Sprechweise:** Leerzeichen zw. den Buchstaben e t w a s o

Ausschnitt einer Transkription

I: Mini ä ä h meine Bitte an dich, (-)

X.Y: mhm

I: Kannst du mir von deinen Erlebnissen erzählen, einfach alles, was dir dazu in den Sinn kommt

X.Y: klar (-) ja

I: und wie gesagt, du kannst dir soviel Zeit nehmen, wie du möchtest und ich werde dich nicht unterbrechen. (-)

X.Y: mhm, °mhm°

I: ausser ich verstehe etwas nicht (lacht) (--) und nachher werde ich dir noch F r a g e n stellen und deshalb mache ich mir auch Notizen.

In Anlehnung an Froschauer & Lueger, 2003, S. 223-224 und U. Kuckartz et al. 2008. S. 27-28